

6. MARBURGER FRÜHLING

- BACK TO THE ROOTS -

Unter dem Titel „Back to the Roots“ fand am 16. und 17. Mai zum mittlerweile sechsten Mal das Marburger Frühlingsseminar statt. Doch wieso Back to the Roots? Nun – ursprünglich erdacht als exklusives Seminar mit wenigen Referenten und kleiner Teilnehmerzahl wandelte sich der Marburger Frühling aufgrund der hohen Nachfrage in den vergangenen Jahren mehr und mehr in Richtung Großveranstaltung. Damit sollte nun Schluss sein.

Gemäß der ursprünglichen Idee waren lediglich zwei Referenten geladen und das Seminar strikt auf 30 Teilnehmer begrenzt – was folglich dazu führte, dass der Marburger Ausrichter trotz einiger verletzungsbedingten Ausfälle letzten Endes doch das ein oder andere Auge zudrücken musste, um zumindest langjährigen Besuchern keine Absage erteilen zu müssen.



Neben den Teilnehmern des Marburger Dojo waren Budoka aus Baiersbronn, Berlin, Dortmund, Emden, Hannover, Kaiserslautern, Kaltenkirchen, Kiel, Salzwedel, Uelzen, Würzburg und sogar der Schweiz angereist, um an dem Event teilnehmen zu können.

Bevor aber das Seminar offiziell eröffnet wurde, startete die Veranstaltung bereits einen Tag zuvor mit dem traditionellen und wie in Marburg üblichen „Countdown für Frühankömmlinge und Nimmersatte“ – einem rund zweistündigen Zusatztraining am Freitagabend. Und trotz des Umstandes, dass meistens niemand vorher wirklich weiß, was hier auf ihn zukommt, reisen die meisten Teilnehmer mittlerweile bereits am Freitag an, um sich auch diesen Teil nicht entgehen zu lassen.

Neben dem Leiter des ausrichtenden Dojo selber und dem bereits frühzeitig angereisten Schweizer Referenten unterrichtete dieses Jahr zum ersten Mal auch der langjährige Teilnehmer Marco di Blasio (1. Dan Jiu-Jitsu) aus Berlin in Marburg. Di Blasio ist mittlerweile ein gern gesehener Gast der Veranstaltung und wurde daher spontan gefragt, ob er nicht auch eine Einheit übernehmen wolle.



Die Hauptveranstaltung selber begann dann am Samstagmittag. Als Referenten waren zwei durchaus unterschiedliche Charaktere geladen:

Getreu dem diesjährigen Motto war der Besuch von Uwe Johannsen tatsächlich zumindest für den Leiter des Marburger Dojo, Oliver Merten, eine Reise in die eigene Vergangenheit, hatte er ihn doch bereits in den 90er Jahren auf etlichen Seminaren getroffen und 1999 selber für eine Veranstaltung nach Marburg geholt. Nach nunmehr 16 Jahren kehrte der in verschiedenen Disziplinen hochgraduierte Profi aus Baiersbronn nun zum ersten Mal wieder in die hessische Universitätsstadt zurück, um sich in mehreren Einheiten mit dem Thema Selbstverteidigung zu beschäftigen.



Mit seinen kompromisslosen Techniken wusste er zu überzeugen. Man kann nur hoffen, dass der nächste Besuch nicht wieder 16 Jahre auf sich warten lässt.

Während es bei Johannsen erwartungsgemäß zielorientiert und eher rustikal zugeht, widmete sich der Schweizer JJI/IBBA Landespräsident Dogan Orakci, der im vergangenen Jahr bereits als Ausbilder für Krav Maga vor Ort war, mit großer Perfektion den körpermechanischen und technischen Grundlagen des Aikijutsu.

Wer im Vorfeld aber sanftmütige Körperkunst fernab kämpferischer Realität erwartet hatte, der musste schnell erkennen, dass das Aikijutsu des charismatischen Schweizer in etwa so zartfühlend ist wie der Wurf an wenigen Gliedmassen aus einem fahrenden ICE.



Unterstützt wurde Orakci, der an diesem Wochenende auch seinen Geburtstag in Marburg feierte, von einem engen Freund des Marburger Dojo, dem norddeutschen Selbstverteidigungsexperten Florian Dau. Dieser war trotz seines üppig gefüllten Terminkalenders extra den weiten Weg von der Küste gekommen, um mit Dogan Orakci trainieren zu können und ihm als Uke zur Verfügung zu stehen.

Alle Referenten begeisterten die Teilnehmer mit Ihrem Können und ihrer Präzision.

Komplettiert und abgerundet wurde die Veranstaltung durch die obligatorische Party am Samstagabend sowie einer sehr guten Prüfung der 12jährigen Samira Merten vor allen Teilnehmern und einer hochrangigen Kommission zum Grüngurt.

Wie jedes Jahr bestach auch dieses Marburger Frühlingsseminar wieder durch seine ungemein entspannte Atmosphäre. Neben dem enormen Trainingseifer, den die Teilnehmer alljährlich an den Tag legen, ist es gerade diese Stimmung, die die Veranstaltung immer wieder auf's Neue ausmacht.

Hier einige Bilder und Eindrücke des Lehrgangs:





Das Marburger Dojo dankt seinen Gastinstructoren für die Unterstützung:

Shihan Dogan Orakci
6. Dan aus der Schweiz

sowie

Uwe Johannsen
6. Dan aus Deutschland



Außerdem für sein Kommen, die Freundschaft und für vieles mehr

Florian Dau
in diesem Fall wohl 1. Dan

**2016 „Marburger Frühling“
will returns in:**

007⁵

Weitere Infos demnächst unter www.kampfkunst-marburg.de